

"zurück in die zukunft"

Eröffnung: 09.06.2016, 18:00 Uhr

Kunsthalle am Hamburger Platz, Berlin-Weißensee

"ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT" ist das Ergebnis einer Zeitreise, für alle Beteiligten. Es ist eine gemeinsame Ausstellung von Studierenden der Kunsthochschule Weißensee und Künstschaffenden aus Berlin, die zeigt, dass die Reifung einer künstlerischen Persönlichkeit im Studium beginnt und danach noch lange nicht abgeschlossen ist.

Christina Dedolf

Daniel Ewinger

Wolfgang Flad

Axel Geis

Lukas Glinkowski

Gregor Hildebrandt

Jihye Hong

Hans-Jürgen Meier Kämmerer,

Lea Odlozinski

Lorenz Pasch

Wolfgang Petrick

Stefan Rinck

Römer+Römer

Alexander Skorobogatov

Gabriel Vormstein

Nils Vogt

Jochen Ruben Wiese

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Christina Dedolf, Daniel Ewinger

Projektbetreuer: Minor Alexander

Leitung Kunsthalle: Prof. Thaddäus Hüppi, Prof. Julia Brodauf

Vorwort:

Die Zukunft

„ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT“ ist das Ergebnis einer Zeitreise, für alle Beteiligten. Es ist eine gemeinsame Ausstellung von Studierenden der Kunsthochschule Weißensee und etablierter Berliner Künstschaffenden, die zeigt, dass die Reifung einer künstlerischen Persönlichkeit im Studium beginnt und danach noch lange nicht abgeschlossen ist.

Die Vorstellung von Kunst als Beruf reicht von Romantik über Ruhm, die Realität verunsichert. Vom Beginn eines Kunststudiums ist nur eines ganz klar: Neben Talent und Kreativität braucht es mehr, um Kunst zum Beruf zu machen. Nur was?

Die Erfahrungen und das Wissen etablierter Kunstschaffender, Kriterien und Ansprüche von Kunstsammlern und Kurator_innen bieten wichtige Anhaltspunkte für Studierende im Dschungel des Kunstmarkts. Der Erfahrungsaustausch, die Möglichkeit die individuellen Fragen zu stellen, eingebettet in den Kontext der Lehre an der Weißensee Kunsthochschule Berlin, das ist der Ausgangspunkt unserer Zeitreise.

Für die Gruppe, bestehend aus Studierenden verschiedener Klassen und Semester der KHB und einer Studentin der Universität der Künste Berlin, öffneten zehn ausgewählte Kunstschaffende, ein Kunstsammler und die Kuratorinnen Tina Sauerländer und Isabelle Meiffert, ihre Arbeitsräume und Erfahrungsschätze. Von Atelierbesuchen und Gesprächen im privaten Raum bis zur Besichtigung kuratierter Galerieausstellungen, die Studierenden erhielten einen wertvollen und einmaligen Einblick in die künstlerische Arbeit. Einen Einblick ehrlich und direkt, ganz anders als die vagen Realitäten und Vorahnungen, die durch Personenkult und Ikonisierung sonst so als Referenz zur Verfügung stehen.

In der Gruppenausstellung begegnen sich die Arbeiten der beiden Gruppen. Für die Studierenden sind es die aktuellen, für die Künstler_innen Werke aus der Vergangenheit. Wer den einen oder anderen Namen kennt, wird sich vielleicht über die Arbeit wundern, denn alle Arbeiten sind Studienarbeiten. Die Arbeiten aus früherer Studienzeit treffen auf aktuelle studentische Arbeiten. Gegenwart und Vergangenheit verbinden sich an einem gemeinsamen Ort: Die Vergangenheit der einen ist die Zukunft der anderen Gruppe.

Das gleichberechtigte Nebeneinander professioneller und angehender Künstlerinnen und Künstler erzeugt einen Spannungsbogen. Was ist studentisch und was ist professionell? Wie passen die vergangenen zu den aktuellen und bekannten Arbeiten der Künstler_innen? Der Betrachtende darf sich auf die spannende Entdeckungsreise zu den Anfängen begeben und die Entwicklung erfahren. Dabei bleibt offen, welche Entwicklung die Studierenden nehmen werden.

Kuratiert und organisiert von den Studierenden, von der Konzeption bis zur Umsetzung. Die Kunsthalle am Hamburger Platz als repräsentativer Ort der Akademie und der Lehre bietet den optimalen Ausgangspunkt der Zeitreise.

Vergangenheit trifft auf Zukunft. Lehre trifft auf Beruf. Gegenwart trifft auf Möglichkeiten.

Christina Dedolf, Daniel Ewinger und Minor Alexander

Einleitung:

Die Vergangenheit

Seminarleiter Minor Alexander, der nach seinem Meisterstudium den Lehrauftrag der Weißensee Kunsthochschule Berlin erhielt, schlägt mit seinem innovativen und einzigartigen Seminarkonzept die Brücke in die Zukunft der Studierenden. Durch seine eigenen

Erfahrungen im Übergang vom Studium zum Beruf gelingt es ihm, Perspektiven zu eröffnen. Der Kontakt zu professionellen Künstler_innen bietet Antworten auf die Fragen, die die Studierenden am meisten bewegen: Was macht eine gute Arbeit aus? Was bestimmt den Alltag der Kunstschaffenden? Welche Rolle spielen Kunstsammler und Galeristen? Welche Kriterien bestimmen, was am Kunstmarkt nachgefragt wird? Letztlich: Was entscheidet über Erfolg oder Misserfolg eine_r Künstler_in, die sich dem Markt stellt?

Fernab von diffusen, idealisierten Geschichten schildern Künstler_innen, was ihre Arbeit ausmacht. Sie zeichnen für die Studierenden ihre Laufbahn nach, sprechen offen über Erfolge und Misserfolge, über ihre Existenz. Erlebtes, das ein klares, deutliches Bild zeichnet paart sich mit den Ansprüchen, der anderen Seite. Was bewegt einen Kunstsammler dazu, ein Bild aufzunehmen? Wann wird eine Arbeit für eine Ausstellung ausgewählt? Der Besuch eines Kunstsammlers sowie die Ausstellung „PORN TO PIZZA“ der Galerie DAM, kuratiert von Tina Sauerländer, zeigen Schwerpunkte und Erfahrungen der Zusammenarbeit zwischen Anbieter und Abnehmer von Kunst auf.

Was die Studierenden hören, sehen und erfahren, wirkt nach. Den Einzel- und Gruppenbesprechungen in der Kunsthochschule folgen Gespräche und Auseinandersetzungen in der U-Bahn, in den WGs, im Freien. Das Ergebnis dieses Prozesses formt das Konzept der Ausstellung „Zurück in die Zukunft“.

Ein Blick zurück.